Jahrbücher

über

die ersten 25 Jahre des König Wilhelms-Gymnasiums zu Höxter a. Weser.

Beilage zum Jahres-Berichte der Anstalt, Ostern 1892.

Von

dem Direktor des Gymnasiums

Hermann Petri.

Höxter, 1892.

Druck von C. D. Flotho.

1892. Programm-Nummer 356.

b

9h0 3 (1892)

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jahrbücher

über

die ersten 25 Jahre des König Wilhelms-Gymnasiums zu Höxter a. Weser.

Beilage zum Jahres-Berichte der Anstalt, Ostern 1892.

Von

dem Direktor des Gymnasiums

Hermann Petri.

Höxter, 1892.

Druck von C. D. Flotho.

1892. Programm-Nummer 356.

9h0
3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorbericht.

Ob es schon früher in Höxter eine höhere Schule gegeben hat, die zu Universitätsstudien vorbereitete, und welcher Art diese gewesen, ist wenig aufgeklärt. Bekannt ist nur, daß mit dem in der Stadt bestehenden Minoritenkloster, dessen schöne Kirche sich jetzt im Besitze der evangelischen St. Kiliani-Gemeinde befindet — einer Wiederherstellung ebenso dringend bedürftig, wie wert, — eine gelehrte Schule verbunden gewesen ist. Noch befinden sich auf der fürstlichen Bibliothek zu Corvey nach einer schriftlichen Angabe des verstorbenen Bibliothekars, des Professors Dr. Hoffmann von Fallersleben, einige Schulschriften aus dem 18. Jahrhundert; es ist mir aber bisher nicht vergönnt gewesen, dieselben zu Gesichte zu bekommen, da bei dem Mangel eines ausreichenden Katalogs das Auffinden derselben sehr schwierig ist.

Bei den kirchlichen Streitigkeiten der Stadt mit dem Abte von Corvey wurde das Kloster wiederholt aufgehoben und zeitweilig wieder eingerichtet. So besagt eine im Pfarr-Dechanei-Archive befindliche Urkunde (bei Kampschulte, Chronik von Höxter, zum Jahre 1669), daß auf Befehl des Fürstabtes Christoph Bernhard von Galen „die lateinische Schule der Franziskaner-Väter wieder erneuert und der Anfang des Unterrichtes auf den nächsten 11. November festgesetzt sei.“ Im Jahre 1803 wurde das Kloster und damit die mit ihm verbundene Schule endgiltig aufgehoben. Andererseits wissen wir aus Universitäts-Matrikeln, daß Höxtersche Bürgersöhne während des 16. und 17. Jahrhunderts auf Universitäten studiert haben. Die von den evangelischen Bewohnern am meisten besuchte Universität war wegen der früheren Schutzherrlichkeit der Landgrafen von Hessen über Corvey

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Östreich hemmte vollends jedes weitere Verfahren. Erst nach der siegreichen Beendigung des Krieges konnte, in der sicheren Hoffnung auf die Ablehnung jenes Protestes, das weitere Verfahren wieder aufgenommen werden. Des längeren Wartens überdrüssig, beschloß inzwischen das Kuratorium, den bereits gewählten und von der vorgesetzten Behörde bestätigten Rektor aufzufordern, schon zu Herbst 1866, bevor jener Protest beantwortet wäre, die Eröffnung des Progymnasiums vorzubereiten. Dies geschah. Während des Winters wurde der Protest vom Ober-Präsidenten der Provinz Westfalen am 6. November 1866, vom Minister am 28. Januar 1867 abgewiesen, womit alle Hindernisse der Eröffnung der Anstalt beseitigt waren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 25. April **1867** wurde das Progymnasium mit 5 Klassen und 76 Schülern eröffnet, nachdem schon am 13. März desselben Jahres der bisherige zweite ordentliche Lehrer am Friedrichs-Gymnasium zu Herford, Hermann Petri, welcher auch seit Herbst 1866 die bis dahin unter dem Namen „evangelische Selekta" bestehende Privatschule geleitet hatte, durch den Kommissarius des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Suffrian, in sein Amt eingeführt war. Zugegen waren dabei das Kuratorium der Anstalt, welches bestand aus den Herren Bürgermeister Eckardt als Vorsitzendem, Superintendenten Beckhaus, Kreisrichter Sack, Stadtrat E. Lülwes, Kaufmann Timper, und die bisherigen Lehrer, nämlich die Herren Kandidaten K. Pottgießer, H. Krekeler, A. von Ortenberg und Elementarlehrer H. Knufinke. Mit der Eröffnung der Anstalt änderte sich das Lehrerkollegium in der Weise, daß neben dem Rektor als ordentlicher Lehrer eintrat der bisherige Schulamts-Kandidat vom Gymnasium Arnoldinum zu Burgsteinfurt, Dr. Ludw. Feldner, ferner als Hilfslehrer der Kandidat des höheren Schulamts Wilh. Albrecht aus Abbenrode bei Braunschweig; die übrigen genannten Lehrer blieben an der Anstalt. Den Religionsunterricht der oberen Klassen übernahm der Pastor Lohmann von der hiesigen evangelischen Gemeinde. Die Klassen waren Sexta bis Sekunda. Im Herbste 1867 traten die Herren Pottgießer und Albrecht aus, es traten ein der bisherige Lehrer am Gymnasium zu Bochum, M. Faber und Probekandidat J. Sagorski aus Deutz.

Am 3. Juli 1867 wurde, wie weiterhin bis zum Jahre 1870, die Feier zur Erinnerung an die Schlacht von Königgrätz durch ein sog. Kinderfest begangen. Seit dem großen Kriege gegen Frankreich trat an die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stelle dieses Festes die Feier des Sedantages am 2. September. Als im Jahre 1878 die neue Ferien-Ordnung eingeführt wurde (16. Aug. — 19. Sept.), wurde auf höhere Anordnung eine Nachfeier der Schlacht von Sedan am ersten Tage des Winterhalbjahres gehalten. Dagegen konnte die Anstalt von da an regelmäßig sich an dem seit langen Jahren von der evangelischen Gemeinde gefeierten Geburtstage König Friedrich Wilhelms III, unter welchem die Stadt Höxter an das Königreich Preußen gekommen war, beteiligen. Dies außerordentlich beliebte Volksfest wird auf der schönen Höhe des Ziegenberges unter stetig wachsender Teilnahme noch jetzt gehalten.

* * *

1868. Unterm 17. Februar wurde die Anstalt unter die mit Berechtigungen versehenen Progymnasien aufgenommen. Die wichtigste Berechtigung war die der Ausstellung der Zeugnisse für den einjährigen freiwilligen Militärdienst. Die ersten Schüler, denen das Zeugnis zuerkannt wurde, waren Karl Rose und Ernst Muff, dann Hermann Krekeler. Bis 1. April 1892 waren im Ganzen 402 Zeugnisse ausgestellt, also in 23 Jahren durchschnittlich jährlich 17 bis 18, darunter an Schüler aus Höxter 153.

Am 15. April verließ die Anstalt das Haus, worin ihre Wiege gestanden hatte, das jetzige Stahlsche Haus in der Stummerigen Straße, I. Viertel No. 47, ein altes wohl dem 17. Jahrhundert angehöriges Bürgerhaus mit merkwürdigen Holzbildnereien. Da es seinem Zwecke als Schulhaus selbst für die kleinste Anstalt in keiner Weise genügte, so kaufte die Stadt das am Marktplatze gelegene ehemals Dorgerlohsche Haus an, hinter dem ein geräumiger Garten mit Hof und Hintergebäuden lag. Das Haupthaus wurde niedergerissen und der dadurch gewonnene Platz (das zwischen dem Gymnasium und dem Steinbergschen Hause liegende Viereck) zur Vergrößerung des zu beschränkten Marktplatzes verwandt. Das neue, jetzt am Marktplatze gelegene Haus wurde in den Hof gebaut,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

das dahinter gelegene Nebenhaus zur demnächstigen Dienstwohnung des Rektors bestimmt; einstweilen, bis zur Vollendung des Baues, Ostern 1870, zog die Schule in dasselbe ein. Der Neubau, entworfen und ausgeführt vom Bauführer Herrn H. Krekeler, begann im Frühjahre 1868. —

Herbst 1868 traten die Kandidaten v. Ortenberg und Sagorski aus; neu ein traten die ordentlichen Lehrer E. Büchel aus Wittenberg und der Probekandidat Karl Huver aus Soest.

Ostern 1868 trat auch die Vorschule ins Leben, zunächst als Privatschule, zu deren Leitung die Königl. Regierung zu Minden dem Rektor die Genehmigung erteilt hatte.

* * *

1869. „Durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Dezember 1868 haben Sr. Majestät der König Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß dem Progymnasium der Name König Wilhelms-Progymnasium beigelegt werde." Die Mitteilung dieses freudigen Ereignisses geschah am 11. Januar 1869 und wurde durch ein rasch beschlossenes Schulfest gefeiert.

Der 1. ordentliche Lehrer M. Faber übernahm Ostern 1869 eine Stellung an der Gewerbeschule in Barmen; die nachfolgenden Lehrer rückten ein; als Probekandidat trat ein Candidat Bindel aus Unna.

In diesem wie im vorhergehenden Jahre schenkte der Stadtrat E. Lülwes dem Gymnasium je 250 Thaler zum Kapitalfonds; der Herr Minister bewilligte 150 Thaler zur Begründung einer Bibliothek; reiche Schenkungen für diese kamen auch von der B. G. Teubnerschen Buchhandlung in Leipzig, der Hahnschen Hofbuchhandlung in Hannover, Herrn Jos. Baer in Frankfurt a. M.; letztere zwei auf Verwendung des Professors Dr. Hoffmann von Fallersleben in Corvey.

* * *

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1870. Das Jahr des Französischen Krieges begann mit der friedlichen Feier der Einweihung des neuen Schulhauses, am 21. April 1870. Dazu waren auf Einladung erschienen der Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Wiese, General-Superintendent D. Wiesmann, Reg.-Präsident v. Manderode zu Münster, Reg.-Präsident v. Bodelschwingh aus Minden, Geh. Reg.-Rat Dr. Suffrian u. A. Die Feier begann mit einem Festgottesdienste in der St. Kilianikirche, in welchem Superintendent Beckhaus die Ansprache hielt. Von der Kirche ging der Zug zur Schule am Markte, der mit Blumengewinden und Fahnen reich geschmückt war, auf die Aula, zu deren Ausschmückung der Minister von Mühler die Büsten des großen Kurfürsten, Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelms III, Friedrich Wilhelms IV, Wilhelms I geschenkt hatte. Die Weiherede hielt General-Superintendent D. Wiesmann; die Festrede der Rektor. Zum Schluß sprach der Geheime Oberregierungsrat Dr. Wiese und teilte mit, daß Sr. Majestät als Ausdruck Allerhöchst Seiner Fürsorge für die Anstalt die Summe von Eintausend Thaler geschenkt habe. — Mittags war Festtafel im Gasthofe zur Stadt Berlin. Am Schluß desselben verkündete der Justizrat Klingemann, daß von mehreren Freunden der Anstalt 850 Thaler zur Begründung eines Alumnates angewiesen seien. — Abends fand im Klub-Lokale eine musikalische Aufführung der Schüler und Darstellung des Tieckschen Rotkäppchens statt. Der Tag, durch das schönste Wetter verherrlicht, war einer der schönsten in der Geschichte der Schule und von freudiger Einmütigkeit aller Festgenossen gehoben.

Als am 25. Juli das hier in Garnison liegende 2. Bataillon 6. Westf. Inf.-Regts. Nr. 55 früh 6 Uhr in den Krieg zog, begleitete es die ganze Schule zum Bahnhof. Daß hier wie überall auch die Jugend von der Bewegung der Herzen mit ergriffen und gehoben wurde, ist selbstverständlich; mit unendlicher Begeisterung wurden die Siegesnachrichten vernommen, auch die Leiden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Krieges lindern zu helfen vergaß man nicht; ein Schüler-Konzert für die Verwundeten am 6. September ergab die Summe von über 34 Thalern. Im Januar des folgenden Jahres wurde auch der ordentl. Lehrer Büchel, im Februar Dr. Feldner zu den Fahnen einberufen und kehrten erst Ostern 1871 zurück.

Noch ist dies Jahr wichtig durch die Stipendienstiftung des am 2. Mai 1870 hier verstorbenen Kaufmanns Ed. Klingemann im Betrage von 4040 Thaler 8 Sgr. 6 Pfg. Nachdem diejenigen Verwandten des Erblassers, welchen der Zinsgenuß für die Tage ihres Lebens vorbehalten war, nach dem am 27. Dezember 1890 erfolgten Tode der Frau Justizrat Mathilde Klingemann geb. Wahrendorf sämtlich mit Tode abgegangen waren, wurden die Zinsen stiftungsgemäß zu Stipendien verwandt.

Ostern 1870 gingen fort: Kandidat Bindel nach Hamm, Kandidat Huver nach Lennep; es traten ein: Kandidat Fromme aus Dreye bei Bremen, Kandidat Kieserling aus Soest.

* * *

1871. Von Ostern ab wurde die vom Dr. Feldner bekleidete erste ordentliche Lehrerstelle zur Oberlehrerstelle erhoben. Als dritter ordentlicher Lehrer wurde gewählt Alb. Lorenz aus Pontwitz bei Oels in Schlesien.

Am 18. Juni war auf Allerhöchsten Befehl Friedensfest, an dem auch das Gymnasium sich beteiligte. — Wiederum erfolgten mehrere Schenkungen von Herrn E. Lülwes, Erben Gerichtsrat a. D. Richter, Kreisrichter Sack und Ungenannten, welche dem Schulfonds zugelegt wurden; der Herr Karl Karsten jun., früherer Schüler, schenkte den noch jetzt in der Vorhalle befindlichen Regulator.

* * *

1872. Dies Jahr brachte die Erhebung der Anstalt zum Gymnasium. Schon im Jahre vorher war der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

damalige Kreisrichter, jetzige Landgerichts-Präsident zu Frankfurt a. d. Oder Sack auf Wunsch des Kuratoriums (13. Mai 1871) in Berlin gewesen, um in diesem Sinne zu wirken. Am 19. Oktober 1871 war dann der Prov.-Schulrat Dr. Suffrian im Auftrage des Königl. Prov.-Schulkollegiums hier anwesend, um zunächst in einer gemeinschaftlichen Sitzung von Abgeordneten des Magistrats und der Stadtverordneten wie des Kuratoriums hierüber zu beraten. Er teilte mit, daß ein Bedürfnis-Zuschuß von 1000 Thalern in den Staatshaushalts-Etat zu diesem Zwecke eingestellt sei; die Stadt möge 2000 Thaler bewilligen. Dieser Antrag wurde noch an demselben Tage von beiden städtischen Behörden zum Beschluß erhoben. Nachdem die weiteren Verhandlungen mit den Staatsbehörden an das gewünschte Ziel gelangt waren (s. Verh. des Hauses der Abg. vom 31. Januar 1872), wurde am 29. Juli 1872 der bisherige Rektor zum Direktor des Gymnasiums gewählt, unterm 16. September 1872 von Sr. Majestät bestätigt und am 17. Dezember 1872 durch den Geheimen Rat Dr. Suffrian in Gegenwart des Kuratoriums und des Lehrerkollegiums in sein Amt eingeführt, worauf vor versammelten Schülern (101) der Primus omnium, Herm. Oppen, Namens seiner Mitschüler das Gelöbnis der Treue, des Fleißes und Gehorsams ablegte. Abends war ein gemeinschaftliches Festmahl im Schwieteschen Gasthofe.

Ostern 1872 trat Dr. Kieserling eine andere Stelle an, als Probekandidat trat ein Dr. K. Czwalina aus Danzig. In diesem Jahre wurde auch das Sedanfest zum ersten male auf Anordnung der Behörde gefeiert.

* * *

1873. Ostern wurde die Prima eröffnet. Da der Staat wegen der Gewährung des Bedürfniszuschusses zum Kompatron der Anstalt geworden war, so war eine Neuordnung des Kuratoriums erforderlich, welches hinfort aus 4 städtischen und 4 staatlichen Mitgliedern bestand.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jene waren: der Bürgermeister, Rentner Timper (Vertreter des Magistrats), Sanitätsrat Dr. Schroeder, Fabrikant L. Aschoff (Vertreter der Stadtverordneten); diese: Gerichtsrat Sack (Kompatronats-Kommissarius), Superintendent Beckhaus (als 1. Geistlicher), der Direktor. Die 4. Königliche Stelle blieb einstweilen unbesetzt. — Auch das Lehrerkollegium mußte vermehrt werden, und zwar auf 3 Oberlehrerstellen, 4 ordentliche wissenschaftl. Lehrerstellen, 1 Elementarlehrerstelle. Zum 1. Oberlehrer wurde gewählt und trat Herbst ein: Dr. G. Grosch vom Gymnasium zu Wernigerode (bis Herbst vertreten durch Dr. H. Müller vom Gymnasium zu Neustrelitz, jetzt Direktor in Blankenburg am Harz); Dr. Feldner wurde zweiter, Gymnasiallehrer Büchel dritter Oberlehrer. Ordentliche Lehrer: Dr. H. Nölle aus Osnabrück; die übrigen Stellen wurden, da Herr Lorenz nach Schlesien zurückging, interimistisch verwaltet durch die Herren Fromme, Dr. Frick aus Schwerin, Candidat Michels aus Greifswald; Dr. Czwalina ging Michaelis 1873 nach Wesel. So vollzog sich der Übergang zum Gymnasium unter großem Wechsel innerhalb des Lehrerkollegiums. Durch die Gewährung des Normal-Etats vom 20. April 1872, seit Herbst 1873, kamen die äußeren Verhältnisse zu einem vorläufigen Abschlusse.

* * *

1874. In den Anfang des Jahres fällt die unter Beteiligung des ganzen Gymnasiums am 23. Januar 1874 erfolgte Beerdigung des Professors Dr. Heinr. Hoffmann von Fallersleben zu Schloß Corvey, der dort in der Nacht vom 19. zum 20. Januar gestorben war; die Grabrede hielt Superintendent Beckhaus. — Aus dem Kuratorium trat im Sommer 1874 der Gerichtsrat Sack in Folge seiner Ernennung zum Kreisgerichts-Direktor in Paderborn aus, an seine Stelle trat Kreisrichter Hartmann seit 1875.

Mehrere Zuwendungen, die im Laufe dieses und der folgenden Jahre erfolgten, begründeten den weiterhin noch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vermehrten Fonds zur Gründung eines Alumnats. Die Notwendigkeit eines solchen trat immer deutlicher hervor, seit nach der Errichtung der Prima die Zahl der von außen kommenden Schüler sich mehrte, und geeignete Kosthäuser für dieselben schwer, oft gar nicht zu finden waren, weil die hiesige Baugewerkschule fast alle verfügbaren Wohnungen für ihre Zöglinge in Anspruch nahm. Auch weitere Kreise wandten dem Plane ihre Teilnahme zu; außer dem Superintendenten Beckhaus besonders der General-Superintendent D. Wiesmann und der Pastor Schneider zu Lippspringe. Ersterer stellte auf der im Sommer dieses Jahres tagenden Westfälischen Provinzial-Synode den von der Synode zum Beschluß erhobenen Antrag: Provinzial-Synode nimmt mit Teilnahme Kenntnis von dem Plane, ein Stipendiat mit dem evangelischen König Wilhelms-Gymnasium zu Höxter zu verbinden und wird demselben im Falle der Verwirklichung die möglichste Förderung zuteil werden lassen. — Doch mußte der Plan bis zur Beschaffung eines geeigneten Hauses unausgeführt bleiben und konnte erst 1878 der Verwirklichung näher gebracht werden.*)

* * *

1875. Seit Neujahr dieses Jahres wurde katholischer Religionsunterricht im Gymnasium erteilt, den der Pastor Dohmann zu Corvey übernahm und bis Ostern 1883 beibehielt.

Am 16. Februar 1875 war die erste Reifeprüfung. Es wurden geprüft und bestanden: Herm. Oppen, Heinr. Weber von hier, Alex. Himmelstern aus Beverungen.

Ostern trat wieder mehrfacher Wechsel im Lehrerkollegium ein: der 1. Oberlehrer Dr. Grosch ging als Direktor an das Gymnasium zu Nordhausen; der an seine

*) Siehe hierüber den Bericht über das Gymnasial-Alumnat, Ostern 1889; bei dem Direktor unentgeltlich zu erhalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stelle gewählte Dr. O. Henke von der Realschule zu Perleberg konnte erst im Herbst eintreten. 2. ordentl. Lehrer wurde der bisherige Gymnasiallehrer vom Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg, W. Schleusner; 3. ordentl. Lehrer nach Beendigung des Probejahres Dr. Frick; endlich kam zur Vertretung des zur Zentral-Turnanstalt in Berlin beurlaubten Candidaten Michels der Candidat H. Schneider aus Großkreuz bei Brandenburg. Der Dr. Nölle legte sein Amt wegen Krankheit nieder und starb am 24. April 1876. Seine reichhaltige Bibliothek wurde vom Gymnasium für 150 Mark angekauft.

Im Sommer dieses Jahres, nämlich am 16. August, war die Einweihung des Hermanns-Denkmals auf der Grotenburg bei Detmold. Da hierzu Se. Majestät Kaiser Wilhelm, sowie Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ihr Erscheinen in Aussicht gestellt hatten, so nahm das Gymnasium diese Gelegenheit wahr, um seinen Königlichen Herrn zu sehen und beteiligte sich an dem Festzuge von Detmold zur Grotenburg hinauf. Es war hierzu eine Schulfahne von freiwilligen Beiträgen vieler Einwohner der Stadt geschenkt; die Zeichnung hierzu hatte Bildhauer Posselt angefertigt; die Kosten betrugen insgesamt 416,63 Mark.

* * *

1876. Der 2. ordentl. Lehrer Schleusner wurde an Stelle des Dr. Nölle erster ordentl. Lehrer. — Ostern trat Dr. Stünkel von hier als Probekandidat ein. Im Herbst ging Hilfslehrer Michels an die Realschule zu Hagen; der Kandidat Schneider ward zum 4. ordentl. Lehrer gewählt; als Lehrer der neueren Sprachen trat ein Staas Spekker aus Terborg in Ostfriesland, bisher am Gymnasium in Hameln, als 2. ordentl. Lehrer.

* * *

1877. Das Geburtstagsfest Sr. Majestät des Kaisers am 22. März erhielt eine besondere Weihe dadurch, daß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an diesem Tage das von Sr. Majestät durch Kabinets-Ordre vom 6. Dezember 1876 dem Gymnasium geschenkte Brustbild in kostbarem Rahmen auf der Aula enthüllt wurde. Später, als die Aula in zwei Klassenzimmer geteilt werden mußte, blieb es bis zur Beendigung des Neubaues von Aula und Turnhalle im Dienstzimmer des Direktors aufbewahrt. Eine eigentümliche Fügung war es, daß die erste Schulfeierlichkeit in der neuen Aula, bei der das schöne Bild zum ersten Male an seinem neuen Platze hing, am 22. März 1888, die Trauerfeier zum Gedächtnisse des edlen kaiserlichen Geschenkgebers werden sollte.

Ostern dieses Jahres trat an Stelle des nach Frankfurt a. O. berufenen ordentl. Lehrers Schneider der Gymnasiallehrer Paul Robitzsch aus Dessau, zuletzt am Domgymnasium zu Naumburg a. d. Saale. — Der Dr. Stünkel ging an das Kaiserliche Lyceum zu Metz; es trat ein der Probekandidat Kohlschein, der aber schon im Herbst nach Attendorn versetzt wurde. — Es starb das Mitglied des Kuratoriums, Herr Ludw. Aschoff, der durch eine ansehnliche Schenkung für die Bibliothek sich um die Anstalt verdient gemacht hatte.

Die Vorschule war bis dahin als eine Privatschule unter Leitung des Direktors und der Oberaufsicht des Königlichen Kreis-Schulinspektors und der Königlichen Regierung zu Minden fortgeführt. Seit Ostern dieses Jahres wurde sie in eine zwar fernerhin der Leitung des Gymnasial-Direktors und der Verwaltung des Kuratoriums unterstehende, sonst aber selbständige städtische Anstalt umgewandelt, für die ein besonderer Lehrer zu bestellen war. Als solcher trat Michaelis dieses Jahres ein der Schulamts-Kandidat Fr. Ad. Obermeier aus Werther bei Bielefeld.

Eine geringe Schenkung von wenigen Mark war der Anfang zur Begründung eines Fonds, dessen Zinsen späterhin den hinterbliebenen Waisen verstorbener Gymnasiallehrer zu Gute kommen sollten. Sobald der Fonds

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Höhe von 3000 Mark erreichte, sollte mit den Zahlungen begonnen werden dürfen. Die darüber aufgesetzten Satzungen erhielten die Genehmigung der Herren Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten und des Innern unterm 19. November 1877. Die Kasse, welche im Laufe der Jahre die Höhe von fast 4500 Mark erreicht hat und noch fortwährend zunimmt, besonders durch Geschenke von Freunden der Anstalt und mit dem Reifezeugnisse abgehenden Schülern, ist mit dem Tode des Gymnasial-Lehrer Dr. Beyer im Sommer 1889 zuerst in Wirksamkeit getreten. Die jährlichen Schulnachrichten bringen darüber Bericht.

Der Wilhelmstag (28. Mai) dieses Jahres und wenige Tage später der 3. Juni, gab der Schule Anlaß, sich an den Gottesdiensten der Gemeinde zum Danke für die Errettung unsers Königlichen Herrn aus Mörders Hand zu beteiligen.

Wie an andern Gymnasien, so bildete sich im Sommer dieses Jahres auch hier eine Musikkapelle; die Musikinstrumente wurden durch Geschenke von Freunden der Anstalt angeschafft. Am 3. August trat sie zuerst in Thätigkeit.

Herbst dieses Jahres ging ab der ordentliche Lehrer St. Spekker, um eine Stelle in Bremen anzunehmen; für ihn trat ein Dr. E. Beyer aus Eisleben.

* * *

1879. Ostern dieses Jahres verließ die Anstalt der 1. Oberlehrer Prorektor Dr. Henke, um die Leitung der Realschule I. Ordnung zu Mülheim a. d. Ruhr zu übernehmen. An seine Stelle trat der Oberlehrer vom Gymnasium zu Düsseldorf, Dr. Fr. Fauth. — Im Kuratorium trat an Stelle des verstorbenen Herrn L. Aschoff der Kaufmann Herr Bröckelmann, der auch die Verwaltung der Gymnasialkasse übernahm. Desgleichen trat an Stelle des nach Paderborn versetzten Gerichtsrats Hartmann (jetzt Direktor am Landgerichte zu Breslau) der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gerichtsrat Vogeler in der Eigenschaft als Kommissarius der Staatsbehörde.

Ostern 1879 wurde das Gymnasial-Alumnat mit 13 Schülern eröffnet. Hierzu war schon im Jahre vorher das bisherige Krankenhaus der katholischen Gemeinde angekauft und zu dem neuen Zwecke passend umgebaut. Es ist das an der Weser gelegene Haus II. Viertel 103 und 104, bestehend aus einem 1699 gebauten Hause mit Holzgiebel und einem neueren Anbau. Um dies gleich hier zu erwähnen, wurde der Giebel, da er baufällig war, einige Jahre später durch einen in möglichst gleichem Stile ersetzt, der gleich dem alten als Inschrift das Chronostichon erhielt: Pax pia florescit, Bellona fugata quiescit, Nunc Leopoldus ovat, foedera Turca novat. Auch die originelle Wetterfahne, einen Engel mit dem Labarum, der den Halbmond verfolgt, darstellend, wurde in getreuer Nachbildung oben aufgesetzt. Der Preis des Hauses nebst Garten, Hof und Stallungen war 13 800 Mark. Die für das Alumnat bisher eingegangenen Geschenke deckten neben den gerichtlichen Kosten noch nicht die für die Anschaffung des Inventars nötigen Aufwendungen. Deshalb wurden die bei Gelegenheit der Einweihung des Schulhauses von Freunden der Anstalt geschenkten 850 Thaler = 2550 Mark dem Alumnate zinsfrei überlassen und auf das Haus eingetragen. — Am 11. Juni 1879 feierte die Schule den Tag der goldenen Hochzeit unseres Kaiserpaares. —

Im Sommer trat als Probekandidat der frühere Schüler Heinr. Weber ein, blieb aber nur bis zum Herbste, wo er an das Gymnasium in Gütersloh berufen wurde.

* * *

1880. Da der Gymnasiallehrer Knufinke wegen Krankheit den ganzen Sommer beurlaubt werden mußte, so wurde er durch die Kandidaten Dr. Kottenkamp

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Pollner vertreten; den Gesangunterricht leitete Pastor Niemöller. Die beiden Tertien wurden von Ostern ab dauernd getrennt. — Am 2. Mai starb der Vorsitzende des Kuratoriums, Bürgermeister Eckardt. Sein Nachfolger wurde der bisherige Rendant der städtischen Sparkasse, Herr Frohnsdorff.

Für das Alumnat, welches der vergrößerten Zahl der Schüler nicht mehr genügte, wurde ein an dasselbe anstoßendes Grundstück an der Rodewickstraße (Haus und Garten) für den Preis von 9000 Mark angekauft (IV. Viertel 24 und 25) und mit dem ersten Hause zu einem Ganzen vereinigt.

Neben dem Alumnate errichtete der Prinz Karl zu Salm-Horstmar eine ähnliche Anstalt unter dem Namen Wilhelma, mit 10 Schülern, worüber weiteres unten.

Am 26. November dieses Jahres ging der frühere Lehrer am Gymnasium zu Paderborn, Professor Dr. Wilh. Engelbert Giefers zu Brakel, mit Tode ab. In seinem Testamente hatte er das König Wilhelms-Gymnasium zum Erben seiner Bücher und Landkarten-Sammlung eingesetzt. Diese Erwerbung brachte der Bibliothek des Gymnasiums außer einer Anzahl seltener älterer Drucke besonders eine für die westfälische Provinzialgeschichte sehr reichhaltige Büchersammlung. Einen dankenswerten Zuwachs lieferte auch eine Sendung des Gymnasial-Direktors Dr. Hollenberg in Saarbrücken.

* * *

1881. Der Zeichenlehrer, Bildhauer K. Posselt, legte Gesundheitshalber seine Stelle am Gymnasium, die er seit 1876 inne gehabt hatte, nieder; den Zeichenunterricht übernahm der Landschaftsmaler Th. Müller. — Im Herbste traten ein die Probekandidaten H. Priester und Dr. P. Dörwald; es trat aus Kandidat L. Pollner.

Seit Ostern 1881 wurde die Sekunda in mehreren Fächern getrennt unterrichtet. Da es an Klassenzimmern

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gebrach, so wurde die Aula als solches verwandt und zugleich Verhandlungen wegen Baues einer neuen Aula nebst Turnhalle eingeleitet, welche erst in einigen Jahren zu einem Ergebnis gelangten.

* * *

1882. Von Ostern ab kamen die neuen Lehrpläne vom 31. März 1882 zur Einführung und blieben in Geltung bis 1. April 1892, wo die aus der Schulreform hervorgegangenen Lehrpläne in Wirksamkeit traten.

Der Wohnungsgeldzuschuß wurde vom 1. April ab gezahlt.

Wegen Überfüllung der Sekunda mußte diese Klasse vollständig getrennt werden in Ober- und Untersekunda; der Raum wurde durch die Umgestaltung der bisherigen Aula in zwei Klassenzimmer gewonnen; eine Aula blieb vorläufig ein frommer Wunsch bis 1887.

Die neuen Klassen, Erkrankung mehrerer Lehrer u. a. machten Vermehrung der Lehrerstellen erforderlich; zunächst wurden zwei Hilfslehrerstellen geschaffen, die von Ostern 1883 ins Leben traten; gewählt wurden hierzu die Herren H. Weber (s. 1879) und Priester, bisher Probekandidat, beide schon in diesem Jahre interimistisch beschäftigt.

Der katholische Religionslehrer, Pastor Dohmann, erkrankte an einer langwierigen Krankheit und mußte den Unterricht niederlegen. Sein Leiden erwies sich als unheilbar und er starb einige Jahre hernach in einer Anstalt; seinen Unterricht übernahm einstweilen Herr Kaplan Erves. — Auch der Vorschullehrer Obermeier übernahm eine andere Stelle, in Eilenburg, Prov. Sachsen; der Mangel an Lehrern war so groß, daß seine Stelle vorläufig unbesetzt bleiben und der Unterricht vertretungsweise gegeben werden mußte. Den evangelischen Religionsunterricht in den beiden Sekunden übernahm für die Dauer einer längern Krankheit des Dr. Fauth der Pastor Klingender.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 14. November 1882 beteiligte sich das Gymnasium an der Weihe der neuhergestellten altehrwürdigen St. Kiliani-Kirche (erbaut wahrscheinlich 1075), wobei der Schülerchor das Halleluja aus dem Händelschen Messias sang.

Aus dem Kuratorium trat das älteste Mitglied, Herr Timper, aus, an seine Stelle trat Herr Th. Schmidt.

* * *

1883. Ostern wurden die erledigten Stellen wieder besetzt: katholischer Religionslehrer wurde Herr Kaplan Göckeler, Vorschullehrer Herr Saure aus Düsseldorf. — Kandidat Dr. Dörwald ging nach Beendigung des Probejahres (Herbst 1882) ab und übernahm die Inspektorstelle in der Wilhelma, bis Ostern 1884, wo er nach Ohlau in Schlesien berufen wurde. Als Probekandidat trat ein Herr Selhausen, Ostern 1883.

Im Sommer des Jahres starben 1) der Justizrat Klingemann, dessen regem Interesse für die Schule diese so mancherlei Zuwendungen dankt (7. Juli); die ganze Schule gab ihm das letzte Geleite, 2) der Gerichtsrat a. D. Adam Wiegand (2. August), welcher das Gymnasium und das hiesige St. Petristift zu Erben seines Vermögens zu gleichen Teilen einsetzte; jeder Teil betrug etwa 19 000 Mark, 3) der frühere Zeichenlehrer Posselt.

Am 9., 10. und 11. November fand unter außerordentlicher Beteiligung die Feier des 400jährigen Geburtstages Dr. Martin Luthers auf Allerhöchsten Befehl statt. Eine Anzahl Schüler erhielt Preise, die Bibliothek eine ansehnliche Bereicherung darauf bezüglicher Schriften.

Das Kuratorium wurde durch die Ernennung des Baurats Herrn Winterstein als achten seitens der Kompatronatsbehörde zu ernennenden Mitgliedes ergänzt.

* * *

1884. Die Überfüllung der Prima machte eine zeitweilige Trennung der Klasse notwendig. Der Probekandidat Selhausen blieb nach Ablauf des Probejahres

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

als Hilfslehrer; als candid. prob. trat ein Herr Kuhlo aus Bielefeld. Dagegen trat im Herbst aus, um einer Berufung an das Barmer Gymnasium zu folgen, der 1. ordentl. Lehrer, Oberlehrer Schleusner; in seine Stelle trat Dr. Frick, auch die übrigen Lehrer rückten ein.

Der katholische Religionslehrer Göckeler mußte auf Anordnung der vorgesetzten Behörden sein Amt aufgeben; er blieb zunächst ohne Nachfolger, bis Anfang 1886.

Für das Alumnat schenkte das Mitglied des Kuratoriums, Herr E. Lülwes, früher in Höxter, seit 1873 in Osterode a. Harz wohnhaft, die Summe von 1000 Mark.

* * *

1885. In die durch das Nachrücken der nachfolgenden Lehrer nach dem Abgange des Oberlehrers Schleusner erledigte 4. Lehrerstelle trat Dr. Reuter aus Mecklenburg-Schwerin, bisher am Progymnasium zu Ohlau; der Candidat Kuhlo blieb als Hilfslehrer nach Beendigung des Probejahres bis Ostern 1886. Seit Ostern 1885 trat als Probekandidat ein Dr. Raßfeld aus Gütersloh. — Dem Oberlehrer Dr. Fauth wurde der Titel Professor vom Herrn Minister verliehen. Der Dr. Beyer, welcher erkrankte, wurde vertreten durch Kandidat Schrader aus Münster. In keinem Jahre zeigten sich so sehr wie in diesem die durch die häufigen, zum Teil langwierigen Krankheiten der Lehrer hervorgerufenen Störungen des Unterrichts, die für die gleichmäßigen Leistungen der Schüler nicht ohne üble Folgen sein konnten. Sie dauerten auch noch mehrere Jahre an und wurden erst allmählich überwunden. Die Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit der übrigen Lehrer wurde dadurch auf eine harte Probe gestellt. Die Mängel des viel zu kleinen Schulhauses kamen hinzu. Die Unterhandlungen wegen eines Anbaues, seit Jahren schwebend, kamen endlich in diesem Jahre insofern zum Abschlusse, als beschlossen wurde, daß das bisher — seit 1870 — als Dienstwohnung des Direktors dienende Hinterhaus abgerissen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in den dahinter befindlichen Garten ein Flügel, unten Turnhalle, oben Aula enthaltend, gebaut, und der durch das Abreißen jener Wohnung gewonnene Platz zur Vergrößerung des Schulplatzes verwandt werden solle. Dieser Plan gelangte von Ostern 1886 ab zur Ausführung.

Herbst 1885 trat als Hilfslehrer ein der bisherige Hilfslehrer zu Lemgo, Herr Erich Volckmar aus Aurich.

* * *

1886. Am 2. Januar 1886 feierte die Schule das 25jährige Regierungsjubiläum seines Königlichen Herrn. — Der katholische Religionsunterricht, der seit dem Abgange des Kaplan Göckeler, Herbst 1884, geruht hatte, begann am 7. Januar 1886 wieder, nachdem der Kaplan Herr Herzberg zum katholischen Religionslehrer ernannt war. Ostern dieses Jahres schieden aus dem Kollegium die Herren Kuhlo, der in Perleberg, Priester, der in Witten a. d. Ruhr am Realgymnasium eine Stelle antrat, Weber und Selhausen, um, jener in Werther bei Bielefeld, dieser in Weener a. d. Ems an Privatschulen thätig zu sein. — Von Ostern ab wurde eine neue ordentliche Lehrerstelle begründet, die dem bisher am Realgymnasium in Witten angestellten Dr. Horn verliehen wurde. Leider entwickelte sich bei diesem Herrn bald nach seinem Eintritte ein Ohrenleiden, welches ihn zwang, zunächst längeren Urlaub, dann nach vergeblich versuchter Heilung seine Entlassung nachzusuchen (Ostern 1888). — Auch Dr. Beyer mußte auf längere Zeit beurlaubt werden; wir fügen gleich hinzu, daß er zwar auf kurze Zeit wieder den Unterricht übernahm, aber im Sommer 1889 seiner Krankheit erlag. Er wurde während seines Urlaubes vertreten durch Herrn Kandidaten Knaak (Herbst 1886 bis Ostern 1889), jetzt am Gymnasium zu Köslin. — Als Probekandidaten traten Herbst die Herren Everth, Inspektor des Alumnates, aus Hasselbusch in der Mark, und Dr. Jürging aus Schildesche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bei Bielefeld ein; im Sommer versah nach dem Abgange des bisherigen Inspektors, Herrn Weber (s. oben), der Kandidat Petri aus Höxter diese Stelle und gab auch aushilfsweise einige Stunden am Gymnasium. Die Herren Dr. Raßfeld und Volckmar blieben als wissenschaftliche Hilfslehrer. — Dem 2. Oberlehrer Dr. Feldner wurde der Titel Professor vom Minister verliehen. — Am 14. und 15. Oktober fand eine Revision der Anstalt durch den Ministerialrat, Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Stauder statt. Die in Folge derselben gestellten Anträge auf Verstaatlichung fanden seitens des Kuratoriums nicht das erforderliche Entgegenkommen und wurden erst einige Jahre später wieder aufgenommen.

Ostern 1886 begann der Bau des an das Gymnasium anzubauenden Flügels. Die bisherige Direktor-Wohnung wurde abgerissen, aber an der östlichen Ecke des Schulplatzes wieder aufgerichtet, ein Teil des Schulplatzes wurde dazu als Garten gegeben; hierdurch wurde der Schulplatz in unliebsamer Weise verkleinert. Nachdem das Haus eine Zeit lang vermietet war, wurde es 1887 zur Dienstwohnung des zeitigen Bürgermeisters bestimmt und ausgebaut. — Der Direktor übernahm Ostern 1886 die Leitung der Wilhelma und behielt sie bis 1. Juli 1887. Nachdem er sie niedergelegt und aus Mangel an einer Dienstwohnung eine Privatwohnung bezogen hatte, ging die Wilhelma ein.

* * *

1887. Da der Turnlehrer Dr. Reuter einen abgekürzten Kursus an der Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin in den ersten Monaten dieses Jahres machte, so wurde er während dieser Zeit vom Kandidaten Homann aus Minden vertreten. Am 1. Februar starb unerwartet der Vorsitzende des Kuratoriums, Bürgermeister Frohnsdorff. An seine Stelle trat am 10. Mai 1887 der Herr Bürgermeister Leisnering. Mit der Ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tretung des, wie oben gesagt, wegen Gehörleidens beurlaubten 5. ordentl. Lehrers Dr. Horn, wurde der Kandidat Herr Haake aus Halle i. W. beauftragt, seit Ostern 1887. — Kandidat Dr. Jürging ging Ostern 1887 nach Ablauf des Probejahres ab; Kandidat Everth blieb als Alumnats-Inspektor. Das Probejahr trat an Dr. G. Michaelis aus Frankfurt a. d. Oder. — Vorschullehrer Saure legte Ostern 1887 seine Stelle nieder; ihm folgte Lehrer Schurdel, bisher an der hiesigen Bürgerschule.

Der Neubau gedieh in diesem Jahre so weit, daß Ostern 1887 zunächst die Turnhalle, dann die Aula wenigstens vorläufig in Gebrauch genommen werden konnten. Die innere Ausstattung der Aula nahm noch längere Zeit in Anspruch. Die Geräte der Turnhalle wurden von dem städtischen Ober-Turnlehrer in Osnabrück, Herrn Schurig, besorgt. Für die Einweihung der Aula war der 22. März 1888 in Aussicht genommen.

* * *

1888. Das verheißungsvoll begonnene Jahr sollte für ganz Preußen nach Gottes Ratschluß ein verhängnisvolles werden. Am 9. März schied Se. Majestät Kaiser und König Wilhelm I aus dieser Zeitlichkeit. Der 22. März, der Geburtstag des hochseligen Kaisers, sah die Schule zum ersten Male in dem mit dem Bilde des Königs geschmückten, übrigens mit Trauerfarben ausgestatteten Saale, um das Andenken dieses großen Königs zu begehen. Wiederum am 30. Juni trauerten wir an derselben Stätte um Kaiser Friedrich, Kaiser Wilhelms Sohn und Nachfolger.

Die beiden schönen, würdig ausgestatteten Räume, Turnhalle und Aula, sind 10 Meter breit, 20 Meter lang, gebaut von dem Bauführer Herrn Krekeler; die Aula ist mit Sitzbänken versehen, die Wände schmücken außer dem Ölbilde Kaiser Wilhelms I die Büsten 6 preußischer Herrscher und die Akropolisbilder von C. Werner (Verlag von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seitz in Wandsbeck), das Geschenk eines früheren Schülers, Weyermann aus Elberfeld. Eine Orgel, die noch fehlt, da das alte 1867 gekaufte Harmonium kaum noch zu gebrauchen ist, wird hoffentlich in nicht langer Zeit beschafft werden.

Im Lehrerkollegium fielen folgende Veränderungen vor: Das Probejahr traten an Kandidat Westerfrölke aus Gütersloh und Kandidat Förster (zugleich als katholischer Religionslehrer an Stelle des zum Pastor in Corvey gewählten Herrn Kaplan Herzberg). An Stelle des Dr. Horn wurde Dr. Raßfeld 5. ordentlicher Lehrer. — Der Zeichenlehrer Herr Th. Müller starb am 25. August 1888; den Zeichenunterricht übernahm der Rektor der Bürgerschule, Herr Buddenhagen. — Der Vorschullehrer, Herr Schurdel (seit Ostern 1887), ging Ostern 1888 als Lehrer nach Altlandsberg bei Berlin; Lehrer der Vorschule wurde seit Oktober Herr Poppendorff aus Pommern.

* * *

1889. Am 7. Juli starb der 2. ordentliche Lehrer Dr. Beyer; Kandidat Förster ward nach Brilon, Kandidat Westerfrölke nach Hagen versetzt. Die erledigte Stelle ward durch Nachrücken besetzt, in die letzte Stelle trat Hilfslehrer E. Volckmar ein. Als Lehrer des Französischen ward zu Herbst berufen der Hilfslehrer Th. Krüger vom Gymnasium zu Seehausen i. d. Altmark. — Um würdigen und bedürftigen Schülern einen Zuschuß zum Schulgelde zu gewähren, wurde aus Geschenken von Eltern abgehender Schüler und sonstigen Zuwendungen ein Fonds begründet, welcher am Ausgange dieses Zeitraumes auf etwa 300 Mark angelaufen und bei der Sparkasse belegt ist.

* * *

1890. Am 24. Februar starb das Mitglied des Kuratoriums, der Königliche Baurat Winterstein. In seine Stelle trat der Königliche Rechnungsrat Hatten-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hauer; desgleichen wurde die Stelle des Königlichen Kompatronats-Kommissarius im Sommer dieses Jahres erledigt, da der Gerichtsrat Vogeler aus dem Dienste schied; er wurde ersetzt durch den Gerichtsrat v. Varendorff. Desgleichen starb das älteste Mitglied des Kuratoriums, der Superintendent K. Beckhaus, am 13. August, da gerade die Ferien begonnen hatten. Seit Anfang 1892 wurde sein Nachfolger im Amte, Pastor Hartog, auch Mitglied des Kuratoriums.

* * *

1891 bis Ostern 1892. Der Vorschullehrer Poppendorff nahm eine Stelle in Hohenlimburg an, für ihn trat Herr J. Aulrich aus Mecklenburg-Schwerin ein. Im Herbste wurde der 2. ordentliche Lehrer Robitzsch wegen Krankheit beurlaubt; er starb schon am 28. Januar 1892 in Magdeburg, wohin er zu seiner Herstellung gereist war. Über die Wiederbesetzung der Stelle war bis Ostern noch kein Beschluß gefaßt; die zu Beginn des neuen Schuljahres ins Leben tretenden neuen Lehrpläne vom 6. Januar 1892 machten in Verbindung mit dem Abgange des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Michaelis an das Realgymnasium in Barmen und andern Umständen eine Neuordnung des Lehrerkollegiums erforderlich, über die erst später entschieden werden konnte.

Mit Beginn des neuen Schuljahres konnte das König Wilhelms-Gymnasium mit Dank gegen Gott auf die ersten 25 Jahre seines Bestehens zurückblicken; von den bei der Eröffnung der Anstalt vorhandenen Mitgliedern des Kuratoriums war außer dem Direktor keiner, von den Mitgliedern des Lehrerkollegiums außer diesem noch die Herren Professor Dr. Feldner und Gymnasiallehrer Knufinke im Amte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilage I.

Mitglieder des Kuratoriums von 1866 bis 1892.

Das Kuratorium wurde am 23. Januar 1866 gebildet und bestand damals aus den fünf zuerst genannten Herren, denen seit Herbst 1866 der Rektor der Anstalt zutrat.

1. Bürgermeister Eckardt, Vorsitzender, gest. 2. Mai 1880.
2. Superintendent Beckhaus, gest. 13. August 1890.
3. Stadtrat E. Lülwes, bis Sommer 1873, z. Zt. in Osterode a. Harz lebend, Ehrenbürger der Stadt Höxter.
4. Kaufmann Timper, trat wegen hohen Alters Ostern 1882 aus.
5. Kreisrichter E. Sack, später Gerichtsrat hier, Königlicher Kommissarius, bis Sommer 1874, wo er als Kreisgerichts-Direktor nach Paderborn versetzt wurde; 1879 Landgerichts-Präsident in Paderborn, z. Zt. in Frankfurt a. d. Oder, Ehrenbürger der Stadt Höxter.
6. Rektor, seit 29. Juli 1872 Gymnasial-Direktor Petri.
7. Sanitätsrat Dr. Schröder, seit Sommer 1873.
8. Fabrikant L. Aschoff, seit Sommer 1873, gest. 30. September 1877.
9. Kreisrichter Hartmann, seit Ostern 1875, Königlicher Kompatronats-Kommissarius, bis Herbst 1878, wo er als Amtsgerichtsrat nach Paderborn versetzt wurde; z. Zt. Landgerichts-Direktor zu Breslau.
10. Kaufmann E. Bröckelmann, seit Herbst 1877.
11. Gerichtsrat E. Vogeler, Königlicher Kompatronats-Kommissarius, seit Herbst 1878, bis Sommer 1890, z. Zt. außer Dienst in Höxter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. Bürgermeister Frohnsdorff, Vorsitzender nach dem Tode von Nr. 1 seit Herbst 1880, gest. 1. Februar 1887.
13. Fabrikbesitzer Th. Schmidt, seit Ostern 1882, bis Ostern 1890.
14. Baurat L. Winterstein, seit 1883, gest. 24. Februar 1890.
15. Bürgermeister Leisnering, Vorsitzender nach dem Tode von Nr. 12, seit 10. Mai 1887.
16. Fabrikant Herm. Krekeler, seit Ostern 1890 (an Stelle von Nr. 13).
17. Gerichtsrat von Varendorff, seit Sommer 1890, Königlicher Kompatronats-Kommissarius.
18. Rechnungsrat Hattenhauer, seit Sommer 1891.
19. Pastor Hartog, seit Anfang 1892 (an Stelle von Nr. 2).

Beilage II.

Verzeichnis der am Gymnasium angestellt oder beschäftigt gewesenen Lehrer von 1867 bis 1892.

(Die mit * versehenen sind noch zur Zeit hier im Amte.)

1.* Hermann Petri, geb. zu Lemgo 4. Januar 1831, von 1854 bis O. 1857 Probekandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Minden, ordentlicher Lehrer zu Essen a. d. Ruhr von O. 1857 bis M. 1858, zu Herford von M. 1858 bis M. 1866, Rektor zu Höxter von M. 1866 bis 1872, dann Direktor.

2.* Hermann Knufinke, geb. 21. Dezember 1840 zu Ummeln bei Bielefeld, bis M. 1866 an der hiesigen Selekta, dann am Progymnasium und Gymnasium Elementarlehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Karl Pottgießer aus Dortmund, Candidat Theol. bis M. 1867, dann in Wesel, jetzt am Gymnasium zu Bochum Professor.

4. Wilh. Albrecht aus Abbenrode bei Braunschweig, geb. 17. Oktober 1842, hier als Hilfslehrer von O. bis M. 1867, dann in Braunschweig, machte den Krieg von 1870—71 mit, Ritter des eisernen Kreuzes, † 1891 als Direktor des Gymnasium Martino-Catharineum zu Braunschweig.

5.* Dr. L. Feldner, geb. 2. Mai 1837 zu Münster, machte den Krieg von 1866 im 13. Regimente mit, Probekandidat in Burgsteinfurt, dann in Höxter, 2. Oberlehrer und Professor.

6. Moritz Faber, geb. 1827 bei Bibra, Prov. Sachsen, bis M. 1867 an der höheren Bürgerschule zu Bochum, in Höxter 2. ordentlicher Lehrer bis O. 1869, † als Oberlehrer an der Gewerbeschule zu Barmen.

7. Arthur von Ortenberg, geb. 30. November 1844 zu Riga, wissenschaftlicher Hilfslehrer bis M. 1868, dann in Burgsteinfurt, jetzt Oberlehrer in Salzwedel.

8. Jul. Sagorski aus Bonn, Probekandidat und Hilfslehrer von M. 1867 bis 1868, jetzt Oberlehrer an der Realschule in Halberstadt.

9. Herm. Krekeler aus Höxter, Candidat Theol., Religionslehrer bis M. 1867, jetzt Pastor in Volmardingsen bei Oeynhausen.

10. Karl Lohmann, Pastor hier, Religionslehrer von M. 1867 bis 1872, jetzt Pastor in Rüggeberg bei Vörden, Westf.

11.* Ernst Büchel, aus Wittenberg, geb. 15. Januar 1843, trat nach Beendigung des Probejahres in Neu-Ruppin M. 1867 als 3. ordentlicher Lehrer hier ein, jetzt Oberlehrer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

12. Karl Huver aus Soest, geb. 2. Mai 1845, Probekandidat seit M. 1868, jetzt Oberlehrer in Hohenstein, Ostpreußen.
13. Karl Bindel aus Unna, Probekandidat, seit O. 1869, dann in Hamm, jetzt Professor am Realgymnasium in Schalke.
14. Dr. L. Kieserling aus Soest, kommissarischer Lehrer, von M. 1870 bis O. 1872, jetzt Rektor in Hachenburg.
15. Ed. Fromme aus Dreye bei Bremen, Hilfslehrer von O. 1870 bis 1876, jetzt Gymnasiallehrer in Bremen.
16. Alb. Lorenz, geb. 7. Februar 1845 zu Pontwitz in Schlesien, O. 1871 bis 1873 3. ordentlicher Lehrer, jetzt Gymnasiallehrer in Schweidnitz.
17. Dr. K. Czwalina aus Danzig, Probekandidat, O. 1872 bis M. 1873, jetzt Gymnasiallehrer in Wetzlar.
18. Dr. Herm. Nölle, geb. 5. Juli 1846 zu Osnabrück, O. 1873 bis O. 1876 1. ordentlicher Lehrer, † 24. April 1876.
19. Dr. H. Müller, kommissarischer Lehrer, von O. bis M. 1873, jetzt Direktor des Gymnasiums zu Blankenburg a. Harz.
20.* Dr. K. Frick aus Schwerin, geb. 23. Juli 1848, seit O. 1873 candid. prob. und Hilfslehrer, jetzt 1. ordentlicher Lehrer und Oberlehrer.
21. Rud. Michels aus Greifswald, candid. prob. und Turnlehrer, von Joh. 1873 bis M. 1876, ging von hier nach Hagen; jetzt?
22. Dr. G. Grosch aus Trannrode, Prov. Sachsen, 1. Oberlehrer von M. 1873 bis O. 1875, dann Direktor des Gymnasiums zu Nordhausen.
23. Dr. O. Henke, geb. 30. Juli 1843 zu Küstrin, 1. Oberlehrer von M. 1875 bis O. 1879, jetzt Direktor des Gymnasiums zu Barmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

24. Wilh. Schleusner, geb. 1845 zu Kemberg bei Wittenberg, von O. 1875 bis M. 1884 ordentlicher Lehrer, zuletzt Oberlehrer; jetzt Professor am Gymnasium zu Barmen.
25. Herm. Schneider aus Großkreuz bei Brandenburg, candid. prob. von M. 1875 bis M. 1876, jetzt ordentl. Lehrer am Gymnasium zu Frankfurt a. d. Oder.
26. O. Wendt aus Paderborn, Pastor, evangelischer Religionslehrer (in Vertretung), von O. bis M. 1875; Pastor in Lerbeck bei Minden.
27. K. Posselt aus Dresden, Lehrer an der Baugewerkschule; Zeichenlehrer von O. 1876 bis 1881, † 1883.
28. Dr. L. Stünkel aus Höxter, candid. prob. O. 1876 bis 1877, jetzt Oberlehrer am Lyceum zu Metz.
29. Staas Spekker, geb. 7. Januar 1847 zu Terborg, Ostfriesland, ordentlicher Lehrer von M. 1876 bis 1878; † als Lehrer an einer Realschule zu Bremen, 1884.
30. Dr. K. Kohlschein, geb. 1. August 1853, candid. prob. von O. bis M. 1877, dann in Attendorn; Oberlehrer am Realgymnasium zu Schalke.
31. Paul Robitzsch, geb. 23. September 1848 zu Dessau; ordentlicher Lehrer von O. 1877 bis 1892, † 28. Januar 1892.
32. Dr. E. Beyer, geb. 4. November 1853 zu Eisleben, ordentlicher Lehrer von M. 1878 bis 1889, † 7. Juli 1889.
33. Fr. Ad. Obermeier aus Werther bei Bielefeld, Vorschullehrer von M. 1878 bis O. 1882; jetzt Lehrer in Hanau.
34.* Dr. Fr. Fauth, geb. 25. April 1841 in Dudweiler bei Saarbrücken, Lehrer am Gymnasium zu Saarbrücken, Oberlehrer am Gymnasium zu Düsseldorf; 1. Oberlehrer und Professor, seit Ostern 1879.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

35. H. Weber, geb. 3. September 1855 zu Höxter, candid. prob. und Hilfslehrer, 1879 bis Ostern 1886; jetzt Lehrer in Witzenhausen.

36. Ludw. Pollner, geb. 21. Juli 1855 zu Höxter, candid. prob. von 1880 bis 1881; Vorsteher der Präparanden-Anstalt in Lauterburg i. Els.

37. Dr. J. Kottenkamp, geb. 20. Januar 1853 zu Bielefeld, Candidat prob. von O. 1880 bis 1881; †

38. Karl Diehl, geb. 2. Juni 1844 zu Lügde; Hilfslehrer von O. 1881 bis O. 1882; jetzt am Realgymnasium zu Riesenburg, Westpreußen.

39. Dr. Paul Dörwald, geb. 9. Juni 1859 zu Friedland i. M., candid. prob. und Hilfslehrer von M. 1881 bis O. 1886; jetzt Oberlehrer am Gymnasium zu Ohlau i. Schl.

40. Klingender, Pastor, ev. Religionslehrer in Vertretung, von O. bis M. 1882; jetzt Pastor in Paderborn.

41. H. Priester, geb. 28. Juli 1857 zu Lemgo; Candidat und Hilfslehrer von M. 1881 bis O. 1886; jetzt Lehrer am Realgymnasium zu Langenberg, Rheinprov.

42. Th. Müller, Landschaftsmaler, Zeichenlehrer am Gymnasium von O. 1881 bis 1888; † 25. August 1888.

43. R. Saure, Vorschullehrer von O. 1883 bis 1886; jetzt Lehrer im R.-B. Düsseldorf.

44. Schurdel, Vorschullehrer und 2. Turnlehrer von O. 1886 bis 1888; jetzt Lehrer in Altlandsberg bei Berlin.

45. Erves, Kaplan, kath. Religionslehrer, von O. 1882 bis O. 1883, † 17. Juli 1890.

46. H. Petri, geb. 26. Oktober 1859 zu Herford; Hilfslehrer im Sommer 1886; jetzt 2. Geistlicher und Adjunkt an der Königl. Landesschule Pforta.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

47. Göckeler, Kaplan, kath. Religionslehrer, von O. 1883 bis M. 1884; jetzt Rektor in Erfurt.
48. W. Selhausen, geb. 4. Mai 1855 zu Lämershagen bei Bielefeld; Kandidat und Hilfslehrer von O. 1883 bis O. 1886; jetzt Rektor der Privatschule zu Weener a. d. Ems.
49. Schrader, Hilfslehrer in Vertretung im Sommer 1885; jetzt ?
50. H. Wilkens aus Bremen; 2. Turnlehrer von 1883 bis O. 1885; jetzt Hilfslehrer am Gymnasium zu Saarbrücken.
51. H. Kuhlo, geb. 22. Mai 1862 zu Altena a. d. Lenne, Candidat und Hilfslehrer von O. 1884 bis M. 1885; jetzt Oberlehrer am Realgymnasium zu Charlottenburg.
52.* Dr. Ad. Reuter, geb. 28. April 1859 zu Pritzier, Meckl.-Schw., candid. prob. in Detmold, Hilfslehrer in Striegau, (Schl.), ordentlicher Lehrer seit O. 1885.
53. Herzberg, Kaplan, kath. Religionslehrer von M. 1885 bis 1887; Pastor in Corvey.
54.* Dr. Friedr. Raßfeld, geb. 16. Februar 1857 zu Blankenhagen b. Gütersloh; candid. prob. und Hilfslehrer seit O. 1885; ordentlicher Lehrer seit O. 1888.
55.* Erich Volckmar, geb. 23. Mai 1857 zu Ilfeld a. Harz; candid. prob. und Hilfslehrer seit M. 1880 in Ratzeburg, Hadersleben, Hann.-Münden, Osnabrück, Lemgo; in Höxter seit O. 1886 Hilfslehrer, M. 1889 ordentlicher Lehrer.
56. Dr. E. Horn, geb. im Januar 1856 zu Görsdorf, Brandenb., 5. ordentlicher Lehrer von O. 1886 bis 1888. An der Königlichen Bibliothek in Berlin angestellt.
57. Heinr. Knaak, geb. 10. August 1858 zu Putbus, Hilfslehrer von M. 1886 bis O. 1889, jetzt Gymnasiallehrer in Köslin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

58.* Rud. Everth, geb. 21. Februar 1859 zu Haßelbusch i. Neum., candid. prob. von M. 1886 bis 1887, jetzt Inspektor des Alumnates.

59. Dr. H. Jürging, geb. 3. November 1889 zu Schildesche bei Bielefeld, candid. prob. von M. 1886 bis 1887; jetzt Lehrer am Realprogymnasium zu Schwelm.

60. Friedr. Homann, geb. 18. Juni 1859 zu Minden, stellvertretender Hilfslehrer von Januar bis O. 1887; jetzt zu Witten.

61.* Friedr. Haake, geb. 7. November 1860 zu Halle in W.; Hilfslehrer seit O. 1887.

62. Rud. Westerfrölke, geb. 10. Oktober 1861 in Gütersloh, candid. prob. von O. 1888 bis 1889; jetzt Lehrer am Gymnasium in Hagen.

63. Dr. Gerh. Michaelis, geb. 6. August 1863 zu Frankfurt a. d. Oder; candid. prob. von O. 1886 bis 1887, Hilfslehrer bis O. 1892; jetzt Realgymnasiallehrer in Barmen.

64. Aug. Förster, geb. 15. Juni 1860 zu Mehrhof bei Westheim, R.-B. Minden, candid. prob. und kathol. Religionslehrer von O. 1888 bis 1889; jetzt Gymnasiallehrer in Brilon.

65.* Rochell, Pfarrdechant, kathol. Religionslehrer seit Ostern 1889.

66. G. Poppendorff, Vorschullehrer von M. 1888 bis O. 1891; jetzt Lehrer in Hohenlimburg.

67.* Th. Krüger, geb. 15. Juni 1855 zu Nordhausen; Hilfslehrer in Seehausen bis M. 1889; seit 1. November 1889 in Höxter.

68.* Buddenhagen, Rektor der Bürgerschule; Zeichenlehrer seit O. 1888.

69.* Dr. E. Strelau, geb. 5. Dezember 1863 zu Graudenz, candid. prob. seit O. 1892.

70.* Joh. Aulrich, geb. 25. Juli 1866 zu Sülze (Meckl.-Schw.) Vorschullehrer seit O. 1891.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beilage III.

Verzeichnis der Abiturienten.

Nr.	Namen.	Angegeb. Beruf.	Gegenwärtige Stellung.
	Ostern 1875.		
1	Hermann Oppen	Philolog.	Pastor in Gildehaus b. Lingen.
2	Heinrich Weber	Philolog.	Lehrer in Witzenhausen.
3	Alex. Himmelstern	Philolog.	Dr. phil. Professor in Durlach (Baden).
	Ostern 1876.		
4	Karl Müller	Baufach	Regier.-Baumstr. in Posen.
5	Joh. Schneider	Theologie	Pastor in Elberfeld.
6	Gustav Oppen	Rechte	Rechtsanwalt in Witmund (Ostfriesland).
7	Jos. Thedieck	Rechte	Amtsrichter in Gelsenkirchen.
	Michaelis 1876.		
8	Timotheus Fabri	Philolog.	Dr. phil. Sekretär der Ostafrikanischen Kolonialgesellschaft in Hamburg.
9	Hermann Garnerus	Theologie	† als Student in Leipzig.
10	Adolf Müller	Heerdienst	Lieutenant.
11	Paul Niemann	Philolog.	Gymnasiallehrer in Clausthal.
	Ostern 1877.		
12	August Beyer	Theologie	Pastor in Hagen in Westf.
13	Wilh. Burgbacher	Theologie	Pastor in Dorstfeld b. Dortmund.
14	Louis Schröder,	Medizin	Dr. med. prakt. Arzt in Höxter.
15	Robert Werner	Postfach	†.
	Ostern 1878.		
16	Adalbert Oppen	unbest.	Oberpostsekretär in Stettin.
17	Hermann Petri	Theologie	Adjunkt und 2. Geistlicher in Schulpforta.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Namen.	Angegeb. Beruf.	Gegenwärtige Stellung.
	Michaelis 1878.		
18	Karl Piderit	Rechte	Amtsrat in Schötmar (Lippe).
19	Joh. Piutti	Rechte	Dr. jur., Regierungsassessor in Münster.
	Michaelis 1879.		
20	Paul Beckhaus	Rechte	Premierlieut. im 13. Inf.-Regt. in Münster.
21	Jul. Dormann	Medizin	Dr. med. in Kassel.
22	Wilh. Kohlschein	unbest.	Dr. med. praktischer Arzt in Gelsenkirchen.
23	Georg Schneider	Rechte	Assessor bei der Eisenbahnverwaltung in Altena a. d. Lenne.
24	Karl Seebohm	Medizin	Dr. med. praktischer Arzt in Pyrmont.
	Ostern 1880.		
25	Karl Ranke	Philolog.	Dr. med. Arzt des Königs Otto von Bayern, Fürstenried bei München.
	Michaelis 1880.		
26	Georg Drühe	Rechte	lebt in Australien.
27	Rudolf Franke	Theologie	Pastor in Horst, R.-B. Münster.
28	Fritz Reuter	Medizin	Dr. med. Arzt in Berlin.
	Ostern 1881.		
29	Ludw. Aschoff	Forstw.-schaft	Oberförster in Warstein, R.-B. Arnsberg.
30	Karl Braehmann	Theologie	Pastor in Ketzberg b. Gräfrath.
31	Herm. Breitenbach	Maschfach	?
32	Max Diesing	Medizin	Dr. med. praktischer Arzt.
33	Otto Hattenhauer	Rechte	Rechtsanwalt in Minden.
34	Gustav Röhrig	Medizin	?
35	Ludw. Schirmeyer	Medizin	Dr. med. Augenarzt in Gelsenkirchen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Namen.	Angegeb. Beruf.	Gegenwärtige Stellung.
36	Karl Varenhorst	Philolog.	Dr. med. Assistenzarzt I. Klasse in Hannover.
37	Georg Zimmer	Medizin	Dr. med. praktischer Arzt in Kreiensen.
	Michaelis 1881.		
38	Heinr. Hubbert	Theologie	Pastor in Bovinghausen bei Dortmund.
	Ostern 1882.		
39	Joseph Drühe	Philolog.	Dr. med. Arzt in Perl (Kr. Saarburg).
40	Wilh. Heyden	Rechte	?
41	Bendix Ikenberg	Medizin	Dr. med. Arzt in Heidingsfeld (U.-Franken).
42	Emil Klein	Postfach	Stud. phil. Leipzig.
43	Walther Lohmann	Forstfach	Referendarius.
44	Friedrich Stenger	Philolog.	Lehrer an der Hauptkadettenanstalt Lichterfelde.
	Ostern 1883.		
45	Otto Bunnemann	Geschichte u. Deutsch	Dr. med. Arzt an der Wasserheilanstalt Thalheim (Schles.)
46	August Hülsmann	Chemie	Dr. med. Assistenzarzt an der chirurgischen Klinik in Kiel.
47	Friedrich Kralmann	Medizin	† als Student.
48	Karl Krekeler	Chemie	Dr. phil. Chemiker in Elberfeld.
49	Rob. Schneider	Theologie	Pastor in Emsdetten bei Münster.
50	Hans Winterstein	Baufach	Königl. Regierungsbaumeister in Bunzlau.
	Michaelis 1883.		
51	Julius Anz	Rechte	Referendarius am Kammergericht, Berlin.
52	Wilh. Heidemann	Medizin	† als Student.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Namen.	Angegeb. Beruf.	Gegenwärtige Stellung.
53	Otto Niemann	Theologie	Hilfsprediger in Hochfeld bei Duisburg.
54	Fritz Weinrich	Theologie	Pfarrer in Kirchdetmold bei Kassel.
	Ostern 1884.		
55	Adolf Bösebeck	Theologie	Postsekretär in Frankfurt a. M.
56	Hermann Ewh	Medizin	Dr. med. Arzt in Saarbrücken.
57	Eduard Goecke	Theologie	Pastor in ?
58	Louis Göken	Steuerfach	Dr. med. Arzt in Rufach (O.-Elsaß).
59	Ludw. Klingender	Jurispr.	Rechtspraktikant in Nürnberg.
60	Wilh. Petri	Theologie	† als Pastor in Hötzum bei Braunschweig.
61	Ernst Sachsenberg	Rechte	Referendarius in Dessau.
62	Walther Stock	Theologie	Pastor wo ?
63	Karl Schneider	Theologie	Pastor in Spenge (Kr. Herford).
	Ostern 1885.		
64	Theodor Fahlbusch	Theologie	Candid. theol. z. Zt. in Goslar.
65	Herm. Fischer	Theologie	Pastor in Lüdenscheid.
66	Wilh. Haape	Theologie	† als Student.
67	Peter Höfker	Theologie	
68	Heinr. Japsen	Theologie	
69	Ernst Kellner	Theologie	Pastor in Hohegeiß am Harz.
70	Peter Laureck	Medizin	Dr. med. Arzt in Bottrop bei Gelsenkirchen.
71	Martin Petri	Rechte	Referendarius in Detmold.
72	Paul Philipps	Forstfach	Dr. med. Arzt in Kiel.
73	Albert Schmidt	Rechte	Referendarius in Höxter.
74	Otto Siefert	Theologie	
75	Rudolf Steinborn	Theologie	
76	Adolf Wille	Theologie	
	Ostern 1886.		
77	Karl Bernstein	Rechte	Referendarius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Namen.	Angegeb. Beruf.	Gegenwärtige Stellung.
78	Karl Emde	Theologie	Hilfsgeistlicher, z. Zt. Einj.-Gefreiter in Arolsen.
79	Herm. Gerdes	Rechte	Referendarius, z. Zt. Einjährig-Freiw. in Berlin.
80	Karl Grefe	Medizin.	
81	Heinr. Kanstein	Theologie	Hilfsprediger in Siegen.
82	Otto Klinge	Geschichte, Philolog.	Referendarius in Bodenfelde.
83	Kurt v. Köppen	Heerdienst	Buchhalter und Assistent bei der Gothaer Bank zu Berlin.
84	Otto Krummacher	Medizin	Stud. med.
85	Wilh. Lütkemann	Theologie	Referendarius in Hildesheim.
86	Wilhelm Schäfer	Medizin	Stud. med.
87	Fernando Seckler	Theologie	Pastor in Haspe bei Hagen.
88	Heinrich Stein	Theologie	Candid. theol. in Schildesche bei Bielefeld.
	Michaelis 1886.		
89	Aug. Hüsemann	Medizin	Stud. med. in München.
	Ostern 1887.		
90	Karl Bornemann	Naturw. schaft	Dr. med. in Ernsthausen bei Marburg.
91	Moritz Meine	Medizin	Candid. med.
92	Karl Meyeringh	Theologie	Candid. theol.
93	Friedr. Schmidt	Rechte	Referendarius in Bielefeld.
94	Heinrich Schröder	Rechte	Referendarius in Bielefeld.
95	Christoph Stephan	Postfach	Landmesser in Höxter.
96	Gottfried Wagener	Theologie	Pastor.
	Michaelis 1887.		
97	Arnold Aßmann	Rechte	Referendarius in Plettenberg.
98	Karl Guden	Theologie	† als Student.
99	Gustav Natorp	Theolog., Philolog.	in Süd-Amerika.
100	Albert Niemann	Baufach	Stud. archit. in Berlin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Namen.	Angegeb. Beruf.	Gegenwärtige Stellung.
101	Ernst Roloff	Theologie	Candid. theol., z. Zt. Hauslehrer.
102	H. Schulte-Umberg	Theologie	Candid. theol. in Stiepel b. Blankenstein a. d. Ruhr.
	Ostern 1888.		
103	Wilh. Günther	Theologie	Stud. theol.
104	Ottomar Hegemann	Theologie	Candid. theol.
105	Samson Hochfeld	Orient. Sprachen	Stud. in Berlin.
106	Georg Schenk	Medizin	Stud. med. in Marburg.
107	Joh. Uellner	Theologie	Candid. theol. in Düsseldorf.
108	Georg Zülch	Orient. Sprachen	Stud. jur. Leipzig.
	Michaelis 1888.		
109	Clemens Laureck	Medizin	Candid. med. in Göttingen.
110	Otto Schmidt	Rechte	Stud. theol.
	Ostern 1889.		
111	Rob. Berger	Postfach	Post-Eleve.
112	Sigmund Heßlein	Rechte	Stud. jur.
113	Adolf Kötter	Medizin	Stud. med.
114	Karl zur Nieden	Theologie	Stud. theol. in Bonn.
115	Adolf Wesemüller	Theologie	Stud. theol. in Leipzig.
	Michaelis 1889.		
116	Aug. Brüggemann	Rechte	Stud. jur.
117	Alex Brügmann	Rechte	Stud. jur. in Berlin.
118	Heinr. Jungermann	Medizin	Stud. med. in Gießen.
119	Ernst Rocholl	Theologie	Stud. theol. in Bonn.
120	Heinrich ten Winkel	Theologie	Stud. jur. in Marburg.
	Ostern 1890.		
121	Emil Arntz	Chemie	Stud. chem. in Berlin.
122	Max Benetzsch	Militär	Stud. archit. in Berlin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Namen.	Angegeb. Beruf.	Gegenwärtige Stellung
123	Paul Flaskamp	Theologie	Sek.-Lieut. im 16. Inf.-Regt. in Köln.
124	Friedr. Gewalt	Theologie	Stud. theol.
125	Friedr. Jöhren	unbest.	Stud. theol. cath. in Münster.
126	Adolf Römmer	Theologie	Stud. theol.
127	Karl Schmidt	unbest.	Lieutenant.
128	Otto Schürmann	Rechte u. Geschichte	† im ersten Semester in Tübingen.
	Michaelis 1890.		
129	Friedr. Hölscher	Theologie	Stud. theol. in Bonn.
130	Paul Israel	Rechte	Stud. jur.
131	Otto Nordalm	Heerdienst	Sek.-Lieut. in St. Avold.
132	Paul Schreiber	Postfach	Stud. med. in Gießen.
	Ostern 1891.		
133	Herm. Edelstein	Rechte	Stud. jur.
134	Theod. Edelstein	Philolog.	Stud. phil.
135	Adolf Feldner	Rechte	Stud. jur. in Leipzig.
136	Heinr. Keitel	Rechte	Stud. jur.
137	Alfred Michaelis	Bankfach	an einem Bankhause in Frankfurt a. Main.
138	Heinr. Paschen	Theologie	Stud. theol. in Greifswald.
139	Friedr. Schlömann	Theologie	Stud. theol. in Bonn.
140	Albert Stremmel	Postdienst	Posteleve in Minden.
	Michaelis 1891.		
141	Wilh. Brunner	Heerdienst	studiert Bergfach.
142	Richard Hartmann	Medizin	Stud. med. in München.
143	Friedr. Reining	Medizin	Stud. med. in Tübingen.
144	Walther Spannagel	Heerdienst	Stud. med. in Marburg.
145	Kas. v. Trzaska	Heerdienst	Fähnrich auf der Kriegsschule in Hersfeld.
	Ostern 1892.		
146	Joh. Deneke	Medizin	Stud. med. in Göttingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Namen.	Angegeb. Beruf.	Gegenwärtige Stellung.
147	Ferd. Henrici	Rechte	Einjährig-Freiw. in Berlin.
148	Erich Picker	Rechte	Einjährig-Freiw. in Magdeburg.
149	Karl Picker	Baufach	Stud. archit. in Hannover.
150	Herm. Rose	Postdienst	Stud. jur. in Tübingen.
151	Max Wagenführ	Baufach	Stud. archit. in Berlin.

Frequenz-Übersicht.

Ostern	1867	76.	Ostern	1880	174.
„	1868	86.	„	1881	208.
„	1869	80.	„	1882	244.
„	1870	78.	„	1883	255.
„	1871	77.	„	1884	243.
„	1872	98.	„	1885	239.
„	1873	137.	„	1886	230.
„	1874	144.	„	1887	235.
„	1875	166.	„	1888	207.
„	1876	162.	„	1889	189.
„	1877	142.	„	1890	193.
„	1878	150.	„	1891	176.
„	1879	155.	„	1892	186.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Namen.
147	Ferd. Henrici
148	Erich Picker
149	Karl Picker
150	Herm. Rose
151	Max Wagenführ

Ostern 1867 :
" 1868 :
" 1869 :
" 1870 :
" 1871 :
" 1872 :
" 1873 :
" 1874 :
" 1875 :
" 1876 :
" 1877 :
" 1878 :
" 1879 :

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf